



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

Empfehlungen zur Steigerung des Praxisbezugs von Studiengängen

Cyra Sammtleben | Dezernat LS | Universität des Saarlandes | 31.05.2021

Inhalt

Hintergrund	2
Strukturelle Handlungsempfehlungen	3
Benennung der praxisrelevanten Kompetenzen in Studiengangsdokumenten	3
Vernetzung mit dem Career Center	4
Textvorschlag für die Verlinkung auf den facheigenen Websites	4
Weitere Unterstützungsangebote des Career Centers.....	4
Empfehlungen zu Maßnahmen auf Studiengangsebene	5
Anerkennung eines freiwilligen Praktikums im Wahlbereich	5
Anerkennung von Ehrenamt in der PO	5
Einführung von Praxismodulen	6
Steigerung der Nachhaltigkeit des Praktikums.....	6
Einführung einer Studienvariante Kooperatives Studium	7
Kontakt für Anregungen zur Weiterentwicklung, Fragen oder Hinweise.....	7

Hintergrund

Das [Career Center](#) vermittelt den Studierenden durch [Veranstaltungen](#) und Beratung relevantes Wissen, das bei der Berufswahl und im Bewerbungsprozess entscheidend ist. Es erleichtert den Weg in den Arbeitsmarkt durch das [kostenlose Karriereportal](#) und die jährlich stattfindende [Campusmesse next](#).

Darüber hinaus möchte das Career Center die Fachrichtungen an der UdS dabei unterstützen, den Praxisbezug der Studiengänge zu erhöhen und zu fördern. Zur Erreichung dieser Ziele spielt die Zusammenarbeit zwischen der [Kontaktstelle für Wissens- und Technologietransfer](#) und dem [Dezernat Lehre und Studium](#) eine wichtige Rolle. Diese Zusammenarbeit ermöglicht die Herstellung des Bezugs sowohl zur Lehre als auch zum Arbeitsmarkt.

Der Praxisbezug der Studiengänge spielt im gesamten Akkreditierungsprozess von Studiengängen eine maßgebliche Rolle. Bereits bei der Studienangebotsentwicklung sowie bei jeder Reakkreditierung wird (u.a. durch die Befragung der Absolvent*innen) auf Praxisnähe geachtet sowie das Qualitätsziel Praxisorientierung in beiden Verfahren geprüft. Darüber hinaus wurde das Thema als eine der zentralen Handlungsmaßnahmen der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems festgelegt.

Mit den folgenden Empfehlungen soll den Fächern eine Handreichung gegeben werden, wie der Praxisbezug noch besser verankert und noch besser sichtbar gemacht werden kann.

Diese kann von den Fächern im Zuge einer Neukonzeption/ wesentlichen Änderung oder Reakkreditierung von Studiengängen genutzt werden, sofern dies sinnvoll ist und die Studienstruktur es zulässt.

In dieses Dokument eingeflossen sind die Rückmeldungen aus der Zukunftswerkstatt zum Praxisbezug von Studiengängen vom 16.02.2021. Als wichtigste Ergebnisse zu nennen sind hier die Klärung und Abgrenzung des Begriffs „Praktikum“ (siehe unten) und die Schwierigkeit der Benennung der praxisrelevanten Kompetenzen (siehe S. 3)

Begriffsklärung: Der Begriff Praktikum bezeichnet in diesem Papier das berufliche Praktikum in einem Unternehmen. Labor- und Forschungspraktika werden explizit als solche bezeichnet.

Strukturelle Handlungsempfehlungen¹

Benennung der praxisrelevanten Kompetenzen in Studiengangsdokumenten

Schon bei der Studienfachwahl, aber auch während des Studiums, sollte den Studierenden klar ersichtlich sein, für welche Berufe der gewählte Studiengang qualifiziert. Die potentiellen Berufe, Bereiche und Branchen sind in der **Studienfachskizze**² unter „Profil“ (stärker forschungs- oder anwendungsorientiert), unter „Kompetenzprofil der Absolvent*innen des Studienfachs: Praxisorientierung“ und „Berufsfelder“³ zu nennen.

In der **Studienordnung** wird der Berufsfeldbezug unter § 2 Ziele des Studiums ebenfalls wieder aufgegriffen.

Auf Modulebene sollen die zu erlernenden praktische Kompetenzen im **Modulhandbuch** im jeweiligen Modul unter „Lernziele/Kompetenzen“ benannt werden.

Im **Diploma Supplement** werden die Angaben aus der Studienfachskizze unter „Kompetenzziele“ übernommen.

Sollte Ihr Studiengang eine Änderung vorsehen, reakkreditiert werden oder Sie die Neueinrichtung eines Studienganges planen, überprüfen wir mit Ihnen gemeinsam, ob die genannten Punkte bezüglich der praxisrelevanten Kompetenzen darin möglichst transparent formuliert sind. Im Falle einer Reakkreditierung prüfen wir, ob eine Weiterentwicklung dieses Bereichs basierend auf den Rückmeldungen der Studierenden, Absolvent*innen und externen Gutachter*innen sinnvoll ist.

¹ Auf Grundlage der [Musterrechtsverordnung](#) gemäß Artikel 4 Absätze 1-4 Studienakkreditierungsstaatsvertrag, des [Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse](#) (Beschluss der Kultusministerkonferenz) und des [Saarländischen Hochschulgesetzes](#) (§ 56 SHSG)

² Vorlage unter <https://www.uni-saarland.de/dezernat/lis/akkreditierung/handreichungen-arbeits-und-informationsmaterialien-akkreditierung.html>

³ Ergänzung in der Ausfüllhilfe zur Studienfachskizze: „Diese Ausführung benennt etablierte Haupttätigkeitsfelder. Sie soll zur Orientierung ein grobes Bild der potentiell zu ergreifenden Berufe vermitteln und ist nicht erschöpfend.“

Vernetzung mit dem Career Center

Damit die Studierenden von den Unterstützungsmöglichkeiten des Career Centers wissen, bitten wir die Sie um die Verlinkung des Career Centers auf den fach eigenen Websites der Studiengänge. Hierzu bieten wir Ihnen folgenden Textvorschlag mit den entsprechenden Verlinkungen (hier in der Fußnote) an:

Textvorschlag für die Verlinkung auf den fach eigenen Websites

Das Career Center⁴ der Universität des Saarlandes ist Anlaufstelle für alle Fragen zum Thema Bewerbung und praxisnahe Gestaltung des Studiums. Studierende finden im Karriereportal⁵ Praktikums- sowie Werkstudierendenstellen und auch Stellen zum Berufseinstieg.

Bei der jährlichen großen Campusmesse next⁶ können sich Studierende und Ausstellende in lockerer Atmosphäre austauschen und kennenlernen. Darüber hinaus gibt es jedes Semester ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen⁷ rund um den Berufseinstieg in Kooperation mit Unternehmen und weiteren Partnern.

Auf den Webseiten stellt das Career Center umfangreiche Informationen zur Verfügung. Es bietet Einzelfallberatungen an, insbesondere für internationale Studierende, die sich auf dem deutschen Arbeitsmarkt orientieren möchten.

Alle Angebote des Career Centers sind kostenfrei!

Kontakt: career@uni-saarland.de

www.facebook.com/saaruni.careercenter

www.instagram.com/saaruni.careercenter

Weitere Unterstützungsangebote des Career Centers

Das Career Center steht Ihnen gerne mit folgenden Angeboten zur Verfügung:

- Auf Wunsch stellt das Career Center eine **Tour zu den jeweils fachrelevanten Unternehmen über die Campusmesse** zusammen, die unter Betreuung eines/einer Verantwortlichen aus

⁴ <https://www.uni-saarland.de/career-center>

⁵ <https://www.uni-saarland.de/einrichtung/career-center/fuer-studierende/karriereportal.html>

⁶ <https://www.uni-saarland.de/next>

⁷ <https://www.uni-saarland.de/einrichtung/career-center/veranstaltungen.html>

dem Fach mit den Studierenden in einer Gruppe am Messetag umgesetzt wird. Die entsprechenden Personaler*innen werden vom Career Center vorinformiert und beantworten die Fragen der Studierenden in der Gruppe.

- Als **Gast in facheigenen Veranstaltungen** zur Beantwortung von bewerbungsbezogenen Fragen der Studierenden.
- Durch **Bereitstellung von Material** zur Verwendung in Ihren berufsbezogenen Veranstaltungen (Handouts zum Thema Bewerbungsunterlagen, Link Stellenbörse, Termin Campusmesse, Veranstaltungsübersicht zum jeweiligen Semester).
- Durch **Vermittlung von passenden Unternehmenskontakten**.

Empfehlungen zu Maßnahmen auf Studiengangsebene

Anerkennung eines freiwilligen Praktikums im Wahlbereich

Sollte dies bisher in Ihrem Studiengang nicht verankert sein, aber ein Wahlbereich existieren, dann kann für die Anerkennung eines freiwilligen Praktikums über eine Einzelfallentscheidung hinaus eine Änderung der Studienordnung notwendig sein (Beschluss durch Fakultätsrat und Studienausschuss, Einbezug der Fachschaft). Im Zuge einer ohnehin vorgesehenen Änderung sollte die Anerkennung eines freiwilligen Praktikums innerhalb der Studienordnung geprüft werden.

Eine mögliche Formulierung könnte hier sein: „Es können bis zu X CP für ein freiwilliges Praktikum im Wahlbereich von mindestens X Wochen in einem für den Studiengang einschlägigen Berufsfeld (bspw. *Beispielberufsfeld*) anerkannt werden.“

Übergangsweise kann auch der Prüfungsausschuss durch Beschluss darüber befinden, dass berufspraktische Tätigkeiten mit CP anerkannt werden.

Anerkennung von Ehrenamt in der PO

Durch die [BMRPO](#) (Artikel 11 Abs. 2) ist die Möglichkeit gegeben, eine Anerkennung von ehrenamtlichen Tätigkeiten vorzunehmen. Bitte prüfen Sie, ob die Ergänzung der studiengangsspezifischen Prüfungs- und Studienordnung um eine diesbezügliche Regelung umsetzbar ist.

Im Zuge einer ohnehin vorgesehenen Änderung sollte die Anerkennung von ehrenamtlichen Tätigkeiten innerhalb der Studienordnung geprüft werden.

Übergangsweise kann auch der Prüfungsausschuss darüber befinden, dass ehrenamtliche Tätigkeiten mit CP anerkannt werden.

Einführung von Praxismodulen

Die Einführung eines fakultativen Praktikums oder die Einführung von Modulen mit Praxisbezug kann eine Änderung der Studienordnung bedeuten (Einführung eines neuen Moduls); dies ist aber nicht in jedem Fall erforderlich⁸. Im Zuge einer ohnehin vorgesehenen Änderung sollte die Möglichkeit der Einführung von Praxismodulen innerhalb der Studienordnung geprüft werden.

Mögliche Inhalte:

- Vorstellung Berufsfelder
- Case Studies
- berufliche Praktika in Unternehmen (z.B. Blockpraktikum, Praxissemester)
- Auslandspraktika⁹ (Fördermöglichkeiten mit [Erasmus+ Praktikum](#))
- Fallbasierte Lehre, Erkundung, Beobachtung, Interviews mit Praktiker*innen
- Lehre von Praxisvertreter*innen, Theorie-Praxis-Workshops
- Hospitationen, Forschungs- und Praxisprojekte, Projektstudien

Best practice:

- Anglistik: Modul „Career Orientation and Professionalisation (COP)“ (Dr. Cornelia Gerhardt)
- Women@SAP: Veranstaltung Career Center/SAP bei der Frauen als „Role Model“ ihre Berufsfelder und Werdegänge vorstellen, um Studentinnen zu ermutigen

Steigerung der Nachhaltigkeit des Praktikums

Um die [Nachhaltigkeit des Praktikums](#) zu steigern, sollte dieses in modularisierter oder begleiteter Form durchgeführt werden. Viele Fächer verzichten bisher auf flankierende Veranstaltungen zur Vor- und Nachbereitung des Praktikums, insbesondere bei fakultativen Praktika, wodurch die Erkenntnis- und Lerneffekte aus dem Praktikum nicht nachhaltig aufgearbeitet werden.

Möglichkeiten zur Begleitung des Praktikums:

- Vor- und nachbereitende Veranstaltungen zum Praktikum
- Bereitstellung von unterstützendem Material und Verweis auf die Veranstaltungen des Career Centers
- [Modularisierung des Praktikums](#) (Praktikum + flankierende/s theoretisch auf das Praktikum vorbereitende oder nachbereitende Modulelement/e von min. 1 CP)

⁸ Gerne berät Sie hierzu das Team der Studienangebotsentwicklung im Qualitätsbüro des Dezernats LS.

⁹ Gerne berät Ihre Studierenden hierzu das Team Internationale Praktika aus dem International Office.

Best Practice:

- Flankierende Veranstaltungen zur Praktikumsvor- und Nachbereitung: Optionalbereich (Fakultät P), insgesamt 4 Stunden
- Modularisiertes Praktikum: Bachelor Sportwissenschaft (Fakultät HW)

Es wird empfohlen zu prüfen, ob eine nachhaltige Umsetzung des Praktikums unter Zuhilfenahme der zuvor genannten Maßnahmen umgesetzt werden kann.

Einführung einer Studienvariante Kooperatives Studium¹⁰

Die Einführung einer Kooperativen Studienvariante ist ein vergleichsweise einfacher Weg, für die Studierenden ein sehr praxisnahes Studium zu ermöglichen. Studierende, die diese Variante wählen, bewerben sich bei dem/den kooperierenden Unternehmen und besuchen regulär die Veranstaltungen ihres Studiengangs gemäß der gültigen Studien- und Prüfungsordnung.

Alle Praxisanteile des Studiums werden bei demselben Unternehmen abgeleistet (idR Praktikum oder Praxissemester und Abschlussarbeit) und zusätzliche Arbeitszeiten studienbegleitend und in der vorlesungsfreien Zeit vereinbart. Am Ende des Studiums wird die Abschlussarbeit zwischen Fachrichtung und Unternehmen abgestimmt und von beiden gemeinsam betreut.

Das Dezernat LS unterstützt bei der Kooperationsvereinbarung (und ggf. dem Learning Agreement) und der weiteren Ausgestaltung nach § 9 [Musterrechtsverordnung](#) zwischen der Universität des Saarlandes und dem/den Unternehmen.

Best Practice:

- [Systems Engineering](#) (Fakultät NT) – Kooperatives Studium
- [Betriebswirtschaftslehre](#) (Fakultät HW) – Doppelqualifikation Studium plus Bankausbildung

Kontakt für Anregungen zur Weiterentwicklung, Fragen oder Hinweise

Career Center: career@uni-saarland.de

Cyra Sammtleben – 3865, c.sammtleben@univw.uni-saarland.de

¹⁰ Das Kooperative Studium bezeichnet eine Variante des Dualen Studiums, die an der UdS keine Änderung der Studienordnung nach sich zieht. Die Begrifflichkeit ist deutschlandweit uneinheitlich. Es sind noch verschiedenste praxisbezogenere Modelle denkbar, beispielsweise ein Teilzeitstudium mit entsprechend längerer Studiendauer und umfangreicherer Arbeitszeit im Unternehmen.